

Domgymnasium Naumburg  
Dr. Dirk Heinecke  
Schulleiter  
Thomas-Müntzer-Straße 22/23  
06618 Naumburg

07.11.2017

6

OB  
Hr. Müller  
Hr. Zimmer  
Hr. Neumann  
Kr. Haupt  
Hr. Gerlach  
apl. OGM. I  
Ueli

Stadtverwaltung Naumburg  
Fachbereich Stadtentwicklung und Bau  
z. H. Frau Freund  
Markt 1  
06618 Naumburg



Kr.  
H.



Grundsätzliche Stellungnahme City-Busstopp

Sehr geehrte Frau Freund,

die Überlegungen der Stadt zur Optimierung der öffentlichen Verkehrsmittel und der damit verbundenen Verlegung des City-Busstops rufen sehr unterschiedliche Reaktionen hervor.

Zuerst einmal: wir stehen als Schule, die unmittelbar an das zu bebauende Areal grenzt, dem Zeitraum des Bauens selbst sehr skeptisch gegenüber. Verbunden ist das auch mit Befürchtungen, die sich auf unser altes Gebäude der Marienschule (errichtet 1887-1889) beziehen, das von den zu bewältigenden Tiefbauarbeiten – vor allem aber von den notwendigen Verdichtungsarbeiten - sicher

kaum verschont bleiben könnte. In diesem Zusammenhang möchten wir auf unsere anfällige Aula im Marienhaus verweisen, die inzwischen notdürftig statisch und vor Wassereinbruch gesichert wurde und einer weiteren Sanierung dringend bedarf.

Die von Ihnen zum Umbau ausgewiesenen Flurstücke werden bei der Umnutzung selbstredend ihren historisch geprägten Zustand verlieren – und zum großen Teil auch ihre historisch gewachsene Funktion. Das scheint uns gesondert des Untersuchens wert.

Hier schließen sich weitere Bedenken an. Bereits jetzt sind die Bedingungen in den 10 Unterrichtsräumen auf der Südseite unseres Schulgebäudes der ehemaligen Marienschule mitunter sehr schwierig. Starke Sonneneinstrahlung, hohe Raumtemperaturen, schwierige Belüftungsverhältnisse mit der Folge von ungünstiger Luftzusammensetzung innerhalb unserer Unterrichtsblöcke (Co<sub>2</sub>- und O<sub>2</sub>-Konzentration), Verkehrslärm (Kopfsteinpflaster, Durchgangs-

verkehr, Rettungsfahrzeuge, Linienbusse, (rangierende) Straßenbahn, Rasenmäharbeiten sind hier unter anderem zu nennen.

Weitere Befürchtungen sind, dass ein notwendiges Lüften durch das Öffnen von Fenstern mit einem Bus-Stopp vor dem Haus wegen des Lärm- und Geräuschpegels von abbremsenden, wartenden und startenden Fahrzeugen sowie der entstehenden Schadstoff- und Feinstaubbelastung dann gar nicht mehr möglich sein wird, immerhin wird jetzt bereits mit ca. 240 An- und Abfahrten täglich kalkuliert.

Große Bedenken gibt es in Bezug auf Fragen der Sicherheit. Das betrifft nicht nur ankommende und abreisende Schüler\_innen. Gleichzeitig wollen wir auch auf die verträumten, abgearbeiteten, euphorisierten oder dem Gruppentrieb folgenden Kinder bei Schulschluss verweisen. Mehr noch sehen wir aber Gefahren, weil die angrenzende Poststraße unseren Fluchtweg bei Feuer und Gefahrenlagen darstellt. Hier sehen wir kaum andere Handlungsmöglichkeiten für uns – und damit verbunden ein echtes Problem bei einem 1000-Personen-Haushalt in einer Gefahrenlage.

Darüber hinaus wird es zu Konflikten kommen müssen, weil sich die Verkehrsbetriebe mit den Eltern, die ihre Kinder per Pkw, Zweirad oder Fahrrad zur Schule bringen (müssen), gegenseitig behindern werden. (Abhilfe könnte hier vielleicht eine zu planende „Anlieferzone“ für den Individualverkehr schaffen.)

Neben den zu erwartenden Verkehrsbehinderungen ist das notwendige Überbauen der auch von uns (Kollegium, Schüler\_innen über 18 Jahre, Gäste und Besucher der Schule) genutzten Parkplätze ein potenzielles Problem.

Der wegfallende Grünstreifen mit seinen Baumbeständen wird per se ein Verlust sein.

Gleichwohl sehen wir die direkte Anbindung zur Innenstadt, die Verknüpfungsmöglichkeiten der öffentlichen Infrastruktur und die direkte Einbindung der Straßenbahn in ein größeres Verkehrsnetz als Vorteile.

Auch der Umstand, dass unsere Schüler\_innen mit einer Verlegung der Bushalteplätze dann direkt vor die Haustür gefahren werden können und damit das momentane, gefährliche Überschreiten der Halleschen Straße vermieden werden könnte, ist positiv zu bewerten.

Dass die Naumburger Busflotte eines Tages komplett mit lärm- und schadstoffarmen Elektromotoren unterwegs sein wird, ist sicher ferner Zukunftswunsch – könnte aber für einen Teil der aufgelisteten Befürchtungen ein Lösungsansatz sein. Für unsere Straßenbahn mit ihren historischen Triebwagen wird das jedoch kaum jemals zutreffen.

Die Ausstattung unseres angrenzenden Mariengebäudes mit dreifach verglasten Schallschutzgläsern und einer funktionierenden Klimatisierung könnte daher ein sinnvoller Schritt sein, den Befürchtungen entgegenzuarbeiten.

Zusammenfassend ergibt sich sowohl in der Schüler- und Elternschaft, als auch im Kollegium und der Schulleitung das Meinungsbild, dass die Verlagerung des City-Busstops direkt vor unsere Schule eher negative Folgen als positive Aspekte mit sich bringen würde.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr Dr. Dirk Heinecke, Schulleiter Domgymnasium Naumburg